

„Umfrage zur Situation (Teil-)Solo-Selbständiger Musiker:innen in Niedersachsen“

Teilnehmer:innen

Personen und Einkommenstruktur

N = 487 (nach Bereinigung)

47% rein selbständig

30% weniger als 50% Einkommen aus Selbständigkeit

20% mehr als 50% Einkommen aus Selbständigkeit

Veränderung der beruflichen Situation:

Über **40% der Befragten** gaben an, dass sich ihre berufliche Situation im vergangenen Jahr verändert hat, da sie die Selbständigkeit zeitweise oder komplett aufgegeben haben, zusätzliche Tätigkeiten aufnehmen mussten oder nur noch einer Tätigkeit im nicht-künstlerischen Bereich nachgehen.

Einkommenssituation:

Zwar konnten fast 70% der Teilnehmenden ihre Arbeit zum Teil auch online ausüben, allerdings nur bei 15% der Teilnehmenden ohne signifikanten Erwerbsausfall.

16% der befragten (Teil-)Solo-Selbständigen gaben an, im Jahr **2020 gar keine Einkünfte aus der Selbständigkeit** erzielt zu haben.

59% der Befragten erlitten aufgrund der Verluste aus selbstständiger Tätigkeit einen Gesamtumsatzverlust von über 25%. **33% der Befragten** sogar einen **Gesamtumsatzverlust von über 50%**

Gefühle und Erwartungen:

- überwiegend wird **keine Perspektive für die Rückkehr** zum regulären Berufsleben im Jahr 2021 gesehen
- **Hoffungsvolle Stimmen fallen seltener** aus, nur sehr wenige Teilnehmer:innen sehen eine Chance für die Kultur oder ihr persönliches Schaffen in der Krise
- vermehrte Einzelstimmen haben Sorge, ihre berufliche Tätigkeit als Musiker:in komplett aufgeben zu müssen
- insgesamt herrscht **große Frustration, da eine fehlende Wertschätzung für Kultur** und musikalische Bildung wahrgenommen wird
- die Befragten äußern Angst vor persönlichen Langzeitfolgen:
 - negative Auswirkungen auf die Rente
 - keine Rückkehr in das reguläre Berufsleben möglich
- die Befragten äußern Angst vor allgemeinen Langzeitfolgen:
 - weniger Interesse an Musikschulunterricht, aufgrund finanzieller Situation und Online-Unterricht
 - große Einsparungen in der Kulturförderung in den kommenden Jahren
 - Verlust von kultureller Infrastruktur
- Auch ein Vertrauensverlust in die Politik wird als weiterer Aspekt öfters benannt

Hilfsprogramme:

ALG II

5% erhalten aktuell ALG II, weitere 3% haben zeitweise während der Corona-Pandemie ALG II bezogen.

68% der Befragten gaben an kein Anrecht auf ALG II zu haben (Gründe u.a.: zu hohe Nebenverdienste, Leben in Bedarfsgemeinschaft, Rente, Studium).

12% der Befragten gaben an, dass sie zur Erhaltung ihres Lebensstandards aktuell auf Mittel für die Altersvorsorge zurückgreifen.

Probleme bei der Beantragung von ALG

- > vereinfachter ALG II Antrag wurde nicht akzeptiert/ zur Verfügung gestellt
- > enormer bürokratischer Aufwand
- > Umgang mit Nebenverdiensten ist schwierig

Staatliche und private Hilfsfonds

41% Prozent der Befragten gaben an **Hilfen erhalten** zu haben, jedoch gaben **70%** davon an, dass sie mit den Hilfgeldern lediglich **bis zu 25% ihres Umsatzeinbruches** kompensieren konnten.

Probleme bei der Beantragung von Hilfen

- > Musiker:innen/Musik-Pädagog:innen waren bei vielen Hilfen **nicht antragsberechtigt** (42%)
- > **Großer bürokratischer Aufwand** und kompliziertes Antragsverfahren (31%)
- > **Sorge vor Rückzahlungen** (5%)